

**Also hat Gott die Welt geliebt,  
dass er seinen eingeborenen Sohn gab,  
auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden,  
sondern das ewige Leben haben.**

Joh 3,16

**Ein Gottesdienst für zu Hause und mit allen —  
durch den Geist Gottes verbunden  
am Karfreitag, 2. April 2021**

**Kerze anzünden**

**(Stille)**

**Gebet**

Wir schauen auf das Kreuz.

Wir sehen Jesus leiden und sterben:

Jesus, für uns in den Tod gegeben.

Gott, hilf uns das Wort vom Kreuz

hören und annehmen.

Und verbinde uns durch deinen Heiligen Geist.

So feiern wir Gottesdienst in deinem Namen, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## **Aus Psalm 22**

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?  
Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht,  
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Unsere Väter hofften auf dich;  
und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

Zu dir schrien sie und wurden errettet,  
sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,  
ein Spott der Leute und verachtet vom Volk.

Alle, die mich sehen, verspotten mich,  
sperrten das Maul auf und schütteln den Kopf:

“Er klage es dem Herrn, der helfe ihm heraus  
und rette ihn, hat er Gefallen an ihm.“

Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen;  
du ließest mich geborgen sein an der Brust meiner Mutter.

Auf dich bin ich geworfen von Mutterleib an,  
du bist mein Gott von meiner Mutter Schoß an.

Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;  
denn es ist hier kein Helfer.

Christe, du Lamm Gottes, / der du trägst die Sünd der Welt, /  
erbarm dich unser. / Christe, du Lamm Gottes, / der du trägst  
die Sünd der Welt, / erbarm dich unser. / Christe, du Lamm  
Gottes, / der du trägst die Sünd der Welt, / gib uns deinen  
Frieden. / Amen.

## **Schriftlesung Lukas 23,32-49**

<https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/lesen/LU17/LUK.23.32-LUK.23.49>

## Lied EG 85 „O Haupt voll Blut und Wunden“

<https://www.youtube.com/watch?v=s90fa4WDOhU>

### Impuls

Die Jesus kannten standen in einiger Entfernung beieinander. Von einem sicheren Platz aus sahen sie, wie Jesus gekreuzigt wurde. Einer von ihnen war Petrus. Wieder hielt er sich im Hintergrund, wie die ganze letzte Nacht schon. Im Hof des Hohenpriesters hatte er so getan, als ob er Jesus nicht kenne. Seinen Freund, mit dem er die beste Zeit seines Lebens hatte, hatte er verraten.

Das Reich Gottes wollten sie zusammen errichten. Dazu hatte er die Fischernetze verlassen. Deshalb war er von Galiläa nach Jerusalem gezogen. In diesen Monaten hatte er gefühlt, was es heißt: Gott ist schon hier, mit dir unterwegs. Doch nun war Jesus tot und er, der angebliche Fels, hatte nur noch Angst. Wohin nun? Heim an den See, wieder fischen. Sich dabei an Jesus erinnern und den Schmerz fühlen.

Auch Maria stand dort mit den anderen Frauen. So fern sie jetzt war, so nah war Jesus ihr bis gestern. In Magdala hatten sie sich getroffen und als Jesus sie gesund machte, hatte Maria gespürt, dass das Reich Gottes, die neue Welt angebrochen war. Jetzt sah sie ihre Hoffnung am Kreuz sterben. Nur noch eines würde sie für ihn tun können: Nach dem Sabbat zum Grab gehen und ihn salben. Und weinen würde sie, immer, wenn sie an ihn dachte.

Wo stehen wir an diesem Karfreitag? Unter dem Kreuz? Voller Angst wie Petrus? Ohne Hoffnung wie Maria? Oder mit ganz anderen Gefühlen in einer Zeit, in der uns die Sicherheit durch die Finger rinnt.

Es gibt Tage, Monate, Jahre im Leben, an denen wir leiden. Weil das Leben so ist wie es ist. Weil wir so sind, wie wir sind. Weil die schweren Zeiten zum Leben gehören wie die schönen. Karfreitage, Karmonate, Karjahre.

Und der, der am Kreuz litt? Jesus? Er litt qualvolle Schmerzen. Gesucht hatte er dieses Ende nicht. „Nimm diesen Kelch von mir“ hatte er gestern gebetet. Nun stirbt er und wird begraben. Doch als Maria sich am dritten Tag aufmacht, um den Leichnam zu salben, da war er nicht mehr da. Gleichzeitig erschien er Petrus als erstem der Jünger. Jesus war auferstanden vom Tod. An Ostern hat er den Tod und alle Leiden besiegt. Für Maria und Petrus war das ein Neuanfang. Petrus erzählte mutig, dass Jesus lebt. Marias Hoffnung war wieder lebendig.

Manches unserer Leiden dauert länger als drei Tage. Manches unserer Leiden begleitet uns bis zum Ende unseres Lebens. Wie lang unsere Karfreitage sind, können wir im Voraus nicht abschätzen. Aber ich vertraue darauf, dass auf unsere Karfreitage ein Ostern kommt, an dem wir frei werden von allem, was uns leiden lässt. An dem unsere Fehler getilgt werden und unsere Tränen trocknen. Amen.

### **Lied EG+ 10 „In einer fernen Zeit“**

<https://www.youtube.com/watch?v=7MjrvTfWiuc>

[https://www.gottesdienststiftung.de/fileadmin/media\\_gottesdienststiftung/downloads/2010\\_Lied01\\_sonderpreis.pdf](https://www.gottesdienststiftung.de/fileadmin/media_gottesdienststiftung/downloads/2010_Lied01_sonderpreis.pdf)

## **Fürbittengebet**

Gott, du bist den Leidenden nah,  
du bist den Weg des Leidens zu Ende gegangen,  
durch den Tod hindurch zum Leben.

Wir fürchten um unser Leben, wenn wir hören und sehen,  
was Menschen aushalten müssen.

Wir möchten glauben, dass du auch dann bei uns bist,  
wenn wir Angst haben, wenn wir Schmerzen haben,  
wenn wir mit uns nicht zurechtkommen.

Wir bitten dich für die Menschen,  
die den Tod auf sich zukommen sehen:  
Lass ihre Hoffnung wachsen und ihre Angst schwinden.

Wir beten für die Menschen, die in Ungewissheit leben,  
die sich von Spannungen wie zerrissen fühlen:  
Gib ihnen deinen Frieden, der alle Vernunft übersteigt.

Wir rufen dich an für die Verbitterten,  
denen über ihrem Schicksal der Glaube zerbrochen ist:  
Gib ihnen Menschen, durch die sie deine Liebe erfahren  
wie ein Licht in ihrer Finsternis.

Gott, wir bitten dich für uns alle:  
Wenn wir nicht wissen, warum dieses Unglück,  
warum diese Krankheit, warum dieser Tod,  
dann lass diese Fragen uns nicht von dir trennen.  
Hilf uns glauben: Deine Liebe führt uns auch Wege,  
die wir nicht verstehen,  
durch den Tod hindurch zum Leben.

**Stille**

## **Vaterunser**

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben  
unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## **Bitte um Segen**

Gott, segne uns und behüte uns.  
Gott, lass dein Angesicht leuchten  
über uns und sei uns gnädig.  
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns  
und schenke uns Frieden. Amen.

**(Stille)**

**Kerze löschen**